

Oralie hielt Feuerwehr auf Trab

Sturm-Einsätze im Altkreis Eckernförde

Altkreis Eckernförde – Eigentlich sollte am Wochenende der Frühling kommen. Doch statt Sonne und milder Temperaturen gab es Sturm und Regen. Ein Ausläufer des Orkantiefs Oralie machte alle Hoffnungen auf einen Strandspaziergang oder einen Bummel über den Frühjahrsmarkt in Eckernförde zunichte.

Von Burkhard Kitzelmann

Wer keine Termine außerhalb der eigenen vier Wände hatte, machte es sich zu Hause gemütlich. Diese Wahl hatten viele Feuerwehrleute im Altkreis Eckernförde nicht. Vor allem in der Nacht zum Sonntag mussten die Wehren immer wieder ausrücken, um umgestürzte Bäume oder andere Sturm-schäden zu beseitigen.

Die Freiwillige Feuerwehr Eckernförde verzeichnete nach Auskunft ihrer Pressesprecher Jörg Oestreich zwischen Sonnabendabend und Sonntagmorgen sechs Einsätze. Am California-Fitness-Centrum an der Sauerstraße hatten sich durch den Sturm Lichtplatten gelöst, die herunter zu stürzen drohten. Ein weiterer technischer Einsatz führte zum Rosseer Weg, wo dicke Äste auf die Bahnschienen gefallen waren. Während der Aufräumarbeiten musste der Zugverkehr kurz-

zeitig unterbrochen werden. In Barkelsby, wo die alte Dorfeiche ein Opfer des Orkantiefs wurde, konnte die Eckernförder Wehr nur bedingt aushelfen. „Wegen der Böen war es nicht möglich, unsere Drehleiter auszufahren“, schilderte Jörg Oestreich. Daraufhin rückte das THW mit einem Kran an, um gemeinsam mit der Wehr Barkelsby die Eiche zu zerlegen.

Am Sonntagmorgen musste die Stadtwehr zum Domstag ausrücken. Dort hatte der Sturm Pfannen von einem Dach geweht. Die restlichen Einsätze beschränkten sich auf das Entfernen herabgestürzter Äste.

Keine ruhige Nacht hatten auch die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Noer. Wie Gemeindeführer Heinz Klang mitteilte, war am Sonnabend gegen 20.20 Uhr in der Rendsburger Straße in Lindhöft eine bereits tote Eiche umgestürzt. Der Baum hatte sich quer über die Fahrbahn gelegt und musste zersägt werden. Die Feuerwehrleute waren bis gegen 22 Uhr im Einsatz.

Wie überall im Altkreis Eckernförde, lagen am Sonntagmorgen auch in Gettorf etliche kleine Äste auf den Straßen und Gehwegen. Die zentrale Wohld-Gemeinde kam jedoch relativ glimpflich davon. „Wir haben Glück gehabt; spezielle Sturmeinsätze blieben aus“, so Gemeindeführer Dieter Spittler auf KN-Anfrage.